Zum Vöglein mit buntem Gefieder
Wird er verwandelt — und springt
An Aesten dann auf und nieder,
Auf Blüthenzweiglein und singt.

Jetzt scheinet die Sonne: — die Blüthen,
Verzaubert, fallen herab.
Wer wird nun das Vöglein hüten?
Es findet im Walde sein Grab!

Nein, nein! Ich will es erlösen,
Will schütteln am Bäumlein hier!
Komm', komm', verzaubertes Wesen,
Herunter und folge mir!

Hu, hu! Zwergkobolde spritzen
Ganz tückisch Wasser auf mich!
Bleib', armes Vöglein, nur sitzen!
Ich kann nicht erlösen dich!

Die Zauberblüthen verschwinden —
Hell scheinet die Sonn' in den Wald —
Kann Feen und Elfen nicht finden —
Bin aber recht naß und kalt.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/667